

 **LS 06 Achtung Mobbing!**

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> - eigenes Verhalten reflektieren - Inhalte von Texten mit geeigneten Lesestrategien erschließen - Verhalten von Personen beschreiben und beurteilen - Texte mit anderen planen und schreiben - andere Perspektiven einnehmen - Texte sprachlich umformulieren - zielgerichtet arbeiten und kooperieren
2	EA	5'	S beantworten Fragen zu ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Thema „Mobbing“.	M1.A1	
3	PL	10'	L wertet die Befragung aus. S sprechen darüber, inwiefern sie das Ergebnis überraschend finden.		
4	EA	15'	S erschließen den vorliegenden Text, analysieren das Verhalten der beteiligten Personen und notieren ihre Ergebnisse.	M1.A2-3	
5	PA	10'	S vergleichen ihre Ergebnisse.		
6	GA	30'	S erfinden einen Tag aus dem Leben Amanda Todds neu und beschriften neun Kärtchen, um diese Geschichte zu erzählen.	M1.A4	
7	PL	10'	S präsentieren ihre Geschichten in Form einer Kärtchenpräsentation und geben Feedback.		
8	EA/ HA	5'	S formulieren das achte Gebot so um, dass es als Gebot gegen Mobbing erkennbar wird.	M1.A5	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die Schüler am Beispiel von Mobbing mit einem moralischen Versagen in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu konfrontieren. Die Auseinandersetzung mit Mobbing als Gruppen- bzw. Massenphänomen schärft das Bewusstsein dafür, dass das achte Gebot nach wie vor die Funktion haben kann, ein allseits präsent und zugleich verdrängtes Fehlverhalten ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rufen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im 1. Arbeitsschritt erörtern wir das Vorgehen für die folgenden Schritte.

dehnen, sollte die Zeit aber begrenzen, um der Vertiefung der Thematik in den folgenden Arbeitsschritten nicht vorzugreifen.

Im 4. Arbeitsschritt erschließen die Schüler den Text und lernen die erschütternde Lebensgeschichte der kanadischen Teenagerin Amanda Todd kennen. Der Text legt nahe, die Schuld für das Schicksal Amandas nicht bei einer Person oder Gruppe allein zu sehen, sondern den Fall als ein übergreifendes soziales Versagen zu interpretieren. Das Analyseraster, das die Schüler für die Auswertung des Textes nutzen, gibt die Namen aller

✓ Merkposten

- akustischer Signalgeber
- geeignete Gegenstände zum Auslösen
- Kärtchen oder Papierbögen
- Eddings
- Pinnadeln

Info

Unter **Mobbing** – im englischsprachigen Raum „bullying“ – versteht man ein Verhalten, bei dem andere bewusst und wiederholt schikaniert, gedemütigt, verleumdet und beleidigt werden. Mobbing gibt es vorzugsweise am Arbeitsplatz, in der Schule und im Internet.

06 Achtung Mobbing!

A1

Prüfe die folgenden Aussagen zum Thema Mobbing. Kreuze nach kurzem Nachdenken ja oder nein an, ohne dich vorher mit anderen auszutauschen.

<p>Ich habe selber schon mitbekommen, wie ein Mitschüler gemobbt worden ist.</p> <p>Ja. <input type="checkbox"/></p> <p>Es ist möglich, dass ich selber schon einmal andere durch unbedachte Äußerungen herabgesetzt habe.</p> <p>Ja. <input type="checkbox"/></p> <p>Auch ich habe schon mindestens in einer Situation das Gefühl gehabt, von anderen gemobbt zu werden.</p> <p>Ja. <input type="checkbox"/></p>	<p>Nein. <input type="checkbox"/></p> <p>Nein. <input type="checkbox"/></p> <p>Nein. <input type="checkbox"/></p>
---	---

A2

Lies die Geschichte von Amanda Todd.

Die Geschichte von Amanda Todd

Ein Fall von Cybermobbing hat die Welt erschüttert. Es ist die Geschichte von Amanda Todd, einem kanadischen Mädchen aus einer Stadt in der Nähe von Vancouver. Im September 2012, wenige Wochen vor ihrem Tod, hat Amanda in einem rund neunminütigen Video auf YouTube der ganzen Welt diese Geschichte erzählt. Vor einer Webcam stehend, ohne ein Wort zu sagen, hält sie weiße kartonartige Papierbögen in die Kamera, auf der sie in schöner Handschrift ihre Geschichte festgehalten hat, ein stummer Verzweiflungsschrei.

Amanda ist 12 Jahre alt und geht in der 7. Klasse, als sie beginnt, im Internet zu chatten. Wie andere Jugendliche auch sucht sie im Internet Kontakte, möchte sich anderen mitteilen, Aufmerksamkeit erlangen und Bestätigung erfahren. Ein Like zu erhalten, Komplimente zu bekommen und in der Welt der Erwachsenen anerkannt zu werden, ist ein Hauptmotiv für ihre Aktivitäten.

Während einer Internetchat hat ein fremder Mann eine pikante Bitte. Amanda soll ihm ein Foto von sich schicken. Sie hat sich geweigert, er hat sich bedroht. Amanda hat sich geweigert, er hat sich bedroht. Amanda hat sich geweigert, er hat sich bedroht.

Download zur Ansicht

Sie wird von Panikattacken heimgesucht, traut sich zunehmend nicht mehr vor die Tür. Immer öfter greift sie zu Alkohol und Drogen. Um die seelischen Schmerzen zu bekämpfen, verletzt sie sich selber, immer wieder ritzt sie sich die Arme auf. Ihre wachsenden Depressionen bekämpft sie mit Antidepressiva. Trotzdem kommt es zu Selbstmordversuchen.

Einmal trinkt sie ein giftiges Bleichmittel: Das heißt, sie greift genau zu dem Gift, das man ihr mehrfach im Netz für einen Selbstmord vorgeschlagen hat. Ärzte des städtischen Krankenhauses retten sie, indem sie ihr den Magen auspumpen. Ein andermal nimmt sie eine Überdosis Tabletten.

Ihr Video auf YouTube, das sie am 7. September 2012 hochlädt, ist ein letzter Hilferuf. Doch die Hetzjagd geht weiter. Am 10. Oktober kann die 15-Jährige nicht mehr und setzt ihrem Leben ein Ende.

Die weltweite Betroffenheit und Anteilnahme sind groß. Amandas Video auf YouTube wird millionenfach angeklickt. Das Hackernetzwerk Anonymous meldet sich zu Wort und will ihren Tod rächen. Man glaubt, den Mann enttarnt zu haben, der durch die Veröffentlichung des Bildes von Amanda den Stein ins Rollen gebracht hat. Name, Adresse und Onlineprofil des 32-jährigen Mannes aus der kanadischen Provinz British Columbia werden durch das Hackernetzwerk veröffentlicht. Das sorgt im World Wide Web für eine Flut an Drohungen gegen den angeblichen Urheber von Amandas Leidensweg. Derjenige, der das Mobbing gegen Amanda ausgelöst haben soll, wird selbst zum Opfer von Cyber-Mobbing.

Nach Ermittlungen der kanadischen Polizei stellt sich kurze Zeit später jedoch heraus, dass die Anschuldigungen gegen den 32-jährigen Kanadier haltlos sind. Ein Polizeisprecher kommentiert diese Entwicklung vor der Presse mit der Aussage, dass „eine der größten derzeitigen Herausforderungen die bewusste Verbreitung falscher Informationen“ sei.

Die Eltern von Amanda haben inzwischen eine Stiftung gegründet, die Opfern von Cyber-Mobbing helfen soll. Noch immer machen sie sich manchmal Vorwürfe, dass sie ihre Tochter vor den Gefahren des Internets nicht besser gewarnt haben.

Info

Das Hackernetzwerk Anonymous ist eine internationale Gemeinschaft anonym agierender Hacker und Webaktivisten. Anonymous tritt für Rede- und Netzfreiheit ein und hackt die Computersysteme und Netzwerke von Unternehmen, Behörden und Organisationen, die den Idealen von Anonymous zuwiderhandeln.

Hintergrund

Unter **Cyber-Mobbing** versteht man die spezifische Form des Mobbing im Internet. Belästigungen, Herabsetzungen und Beleidigungen anderer sind typische Erscheinungsformen des Internet-Mobbing (sog. Cyber-Bullying).

A3

Die Geschichte von Amanda Todd ist eine Geschichte über das Fehlverhalten von vielen Menschen. Denn fast alle, die in Amandas Leben und kurz nach ihrem Tod eine Rolle spielten, haben klar erkennbare Fehler gemacht.

Prüfe anhand des Textes, welches falsche Verhalten den beteiligten Personen vorzuwerfen ist. Beschreibe die Fehler, die die Beteiligten jeweils gemacht haben, und trage die entsprechenden Angaben in die Tabelle ein.

Person	Fehler, Fehlverhalten
--------	-----------------------

zur Ansicht

A4

Wie Amanda Todd ihre Geschichte erzählt hat, kannst du dir auf YouTube anschauen. Die hier abgebildeten neun Kärtchen – ins Deutsche übersetzt – sind ein Ausschnitt daraus und beschreiben, wie es Amanda an einem von vielen quälenden Schultagen erging.

Schreibt die Geschichte dieses Schultages um. Überlegt, wie anders er hätte verlaufen können, wenn Amanda auf verständnisvolle Schulkameraden getroffen wäre, die sich als Gegner von Mobbing verstanden hätten.

Wählt für eure Alternativgeschichte genauso viele Kärtchen bzw. Papierbögen, wie Amanda sie gebraucht hat, um den hier ausgewählten Tag aus ihrem Schulalltag zu erzählen. Schreibt groß und deutlich.

Präsentiert eure Geschichte schweigend. Zeigt nach und nach eure Kärtchen und haltet sie lange genug hoch, damit das Publikum ausreichend Zeit hat, sie zu lesen.

1. Ich dachte, er würde mich mögen.

2. Eine Woche später bekam ich eine Nachricht: „Gehe vor das Schulgebäude!“

3. Seine Freundin und 15 andere kamen auf mich zu.

4. Sie sagte: „Schau dich um. Niemand mag dich.“

5. Vor meiner neuen Schule: 50 Leute.

6. Ein Junge schrie: „Schlag sie endlich!“

7. Und das tat sie. Sie schickte mich ...

8. Einige andere filmten das. Allein auf dem ...

9. Ich fühlte mich schrecklich. Ich dachte: „So ...“

Download zur Ansicht